

212

207

206

Deutsches

Deutsches Historisches
Institut in Rom

390/37

20. Dezember 1937

185/37

17. Dec. 1937

Dr. H.E. Lohm
Lieber Herr Bock !

Haben Sie schönen Dank für Ihren letzten Brief. Die meisten Beanstandungen Herrn Sandecks haben sich nun in Wohlgefallen aufgelöst. In vielen Fällen kann man sagen, daß es viel Geschrei um wenig Wolle war. Der dräuende Satz von der Rechnungsordnung bedeutet weiter nichts, als daß auf zwei oder drei Rechnungen der Gegenstand oder auch der Zahlungsempfänger nicht recht zu erkennen war. Doch das ist ja nun alles berichtet.

Über Ihren Kassenüberschuß brauchen Sie sich keine unnötigen Sorgen zu machen. Tatsache ist, daß Sie am 31. März 1938 laut Abrechnung mit 1402 , 15 Lire abgeschlossen haben. Wenn Sie heute 351 Lire mehr besitzen, so wird es sich höchstwahrscheinlich um Bankzinsen handeln, oder um sonstige hier nicht kontrollierbare kleine Einnahmen.

Eine Aufstellung über die Einnahmen des Instituts ist nicht, wie Sie meinen, gegenstandslos. Es sind damit nicht Einnahmen von dritter Seite gemeint, sondern die Vorschüsse, die Sie aus Berlin für Sachausgaben etc. erhalten und aus denen Sie Ihre laufenden Ausgaben bestreiten.

Im Laufe des Januar werden Sie wohl noch RM 1000.- bekommen. Gleichzeitig möchte ich Sie bitten, die Aufstellung der stattgefundenen Reisen zu beschleunigen, da wir noch für das laufende Haushaltsjahr unter Berufung darauf zusätzliche Mittel beantragen wollen.

Mit herzlichen Grüßen an Sie Alle und Heil Hitler !

Ihr

